

# Inhaltsverzeichnis

## Abkürzungsverzeichnis — IX

### Einleitung. Paradigmen und Narrative — 1

Revision der Architektenmonographie — 1

Architektur und Elite – Jenseits der großen Erzählung — 7

### Karriere im Kopf — 23

Köln: Grundlegung einer Ambition — 23

Paris: Kontakte, Baustellenluft und normative Ästhetik — 28

### Die Architektenelite der *Beaux-Arts-Schule* — 43

Der Rompreis oder Wie man in den Kreis der Auserwählten aufgenommen wird — 43

Der Architekt wird Archäologe. Italien als Ort der Inklusion und Exklusion — 50

Weltbühne Rom — 53

Abwehr von Konkurrenz. Die Begegnung mit Leo von Klenze in Selinunt — 61

Selbsteinschätzung im Zeichen französischer Kulturhegemonie — 78

Die *Architecture antique de la Sicile* und der Verleger Johann Friedrich Cotta — 79

Charles Percier als normative Leitfigur — 87

Der *Sacre* des Königs als *Sacre* des *Beaux-Arts*-Architekten — 91

### Bunte Antike. Streit als Wettstreit — 105

Von der Entdeckung der Polychromie zur Kontroverse — 111

Im Namen der Wissenschaft. Das Ringen um die Deutungshoheit — 117

Hittorffs Rekonstruktion des Farbsystems antiker Architektur — 117

Die Gegenthesen. Desiré Raoul-Rochettes *De la peinture sur mur chez les anciens* — 124

Die Gegenfigur. Raoul-Rochettes Eloge auf den Architekten Serradifalco — 127

*Ad hominem*. Die sachliche Ergebnislosigkeit des Schlagabtausches von 1837/38 — 132

Bild, Atlas und Aufmerksamkeitsökonomie — 139

### Architekt des *Juste Milieu* — 149

Die „1830er Katastrophe“. Karriereknick und Neuanfang — 149

Die zwei Gesichter der Julimonarchie — 152

Die Anamnese von Paris — 154

Place de la Concorde oder Die Neuordnung der gesellschaftlichen Mitte — 157

Wie man ein Architekt der Ville de Paris wird —	169
Der Unternehmer seiner selbst —	177
Die Monopolstellung im Champs-Élysées-Park —	177
Die Gründung der Firma Hachette & C.ie —	178
Die Rolle der Société libre des beaux-arts —	183
Der von der Öffentlichkeit abhängige Börsenwert des Architekten —	185
Hector Horeau zum Vergleich —	190
Mühen des Alltags —	192
Städtisches Amt und Leistungsethos —	192
Die Verschärfung der Zeitdisziplin —	195
<b>Warum man ein Chef-d'œuvre braucht —</b>	<b>201</b>
Mitte als Höchstmaß —	201
Saint-Vincent-de-Paul oder Die Rekatholisierung der klassischen Form —	205
Die Suche nach der perfekten christlichen Basilika —	205
„L'heureuse alliance des trois arts“. Ein Kunstideal in der Prosa des Baustellenalltags —	217
Eine unrealisiert gebliebene zweite Sixtina —	220
<b>Die Herausforderungen von Industrie und Technik —</b>	<b>229</b>
Die Vergnügungsbauten des Champs-Élysées-Parks —	232
Im Raum des Konsums —	232
Architektur wird Kirmes —	246
Der Architekt als Bauingenieur —	250
Das Hängedachwerk der Panoramarotunde —	254
Das Projekt eines Industriepalastes für die Weltausstellung 1855 —	259
Die Welt der neuen Artefakte —	266
Technokratie und Stadtbaukunst – Das Bekehrungsregime des Präfekten Georges-Eugène Haussmann —	271
<b>Haus und Familie oder Karriere mit Geländer —</b>	<b>291</b>
Der Architekt in seinem ‚Gehäuse‘ —	292
Madame Hittorff – Topisches Rollenspiel und Apotheose —	300
<b>Epilog: Die <i>Grande Nation</i> und ihre Architektenschmiede —</b>	<b>305</b>
<b>Zu diesem Buch —</b>	<b>311</b>
<b>Literaturverzeichnis —</b>	<b>313</b>
<b>Bildnachweis —</b>	<b>349</b>
<b>Personenregister —</b>	<b>351</b>